

Türk Sport startet mit 15 Neuen

FUSSBALL-BEZIRKSLIGA: Erstes Training

■ **Bielefeld (dbl).** Viele neue Gesichter und altbekannte Sorgen präsentierte Bezirksligist FC Türk Sport am vergangenen Dienstag. Das neue Trainergespann um Ergün Uludasdemir und Özgür Sarıdoğan lud seine Spieler zum ersten Training am Kupferhammer.

„Die ersten Wochen der Vorbereitung haben wir in Friedrichsdorf auf einem super Kunstrasen verbracht“, erklärte Sarıdoğan, der gleichzeitig die Hilfsbereitschaft der Friedrichsdorfer hervorhob, die aufgrund von Renovierungsarbeiten an der heimischen Sportstätte notwendig war. „Es ist ein leidiges Thema: Wie sollen wir uns mit Mannschaften wie SCB, Jollenbeck oder Wellensiek messen, wenn wir teilweise nicht einmal einen Platz zum Trainieren zur Verfügung haben?“, ärgerte sich Uludasdemir, der insgesamt 15 Neuzugänge präsentierte.

Die Hoffnungen ruhen derzeit vor allem auf Rückkehrer Mert Bozkurt sowie auf Semih Özsalih vom FC Stukenbrock. Hinter Ersin Gül, dem Königstransfer aus Dornberg, steht dagegen weiterhin ein Fragezeichen. „Ersin ist mit seiner Familie gerade noch in der Türkei und prüft seine Angebote. Klar würden wir uns freuen, einen so talentierten Spieler bei uns in den Reihen zu haben. Ich denke allerdings, dass die Bezirksliga mindestens zwei Ligen zu niedrig für ihn ist.“

Mit dem Stand der Vorbereitung zeigt sich das Gespann äußerst zufrieden. „Wir haben endlich einen breiten Kader und einen gesunden Konkurrenzkampf innerhalb der Mannschaft“, freuen sich Uludasdemir und Sarıdoğan unisono. Mit dem jungen Joschka Leier, der aus Dornbergs A-Jugend an den Kupferhammer gestoßen ist, hat der FCT nun endlich auch einen zweiten Torwart, der mit

dem etablierten Anil Sirin rivalisiert. Die Zielsetzung formulieren die Trainer vorsichtig: „Am Ende möchten wir zwischen Platz eins und zehn landen. Wir wollen dabei vor allem disziplinierter und konstanter als in den Vorjahren auftreten.“ Bei der Umsetzung der Zielvorgabe hofft das Trainergespann vor allem auf das Gerüst aus etablierten Spielern, die den Kupferhammer und das Umfeld teilweise bereits seit Jahren kennen. „Wir haben elf Stammspieler aus der letzten Saison halten können. Wir erwarten, dass diese Spieler Führungsaufgaben übernehmen und die zum Teil sehr jungen Spieler leiten und entwickeln können“, berichtet Uludasdemir.

In Eigenregie plant der FCT zudem Umbaumaßnahmen an der maroden Sportstätte. So sollen beispielsweise die Umkleidekabinen saniert werden. „Zur Zeit suchen wir außerdem einen Sponsor, der eventuell an den Namensrechten interessiert ist, um das Projekt Kunstrasen endlich zu forcieren“, so Uludasdemir.

◆ **Neuzugänge:** Ahmet Gültekin (SC Hicret), Ali Özel (Steinhagen), Dogan Pamuk (Friedrichsdorf), Ecehan Demiryayak (Suk Canlar), Eren Topac, Onur Ceber (A-Jugend), Erhan Uludasdemir (2. Mannschaft), Mert Bozkurt (Dornberg), Joschka Leier (Dornberg A-Jugend), Nebi Caglar (Senne), Olcay Karaaslan (Friedrichsdorf A-Jugend), Suat Bas, Selcuk Erdem (Reaktiviert), Semih Özsalih (Stukenbrock).

◆ **Abgänge:** Hasan Kizilkaya (Suk Canlar), Gökhan Gebedek (SC Hicret).

◆ **Kader ohne Neuzugänge:** Altan Arslan, Anil Sirin, Atilla Jula, Aykut Kirci, Berat Bozkurt, Cavit Zorlu, Emre Bozkurt, Kadir Uzun, Osman Yilmaz, Uluc Aras, Yahya Pamuk.



Vorfreude auf das Wochenende: Nico Schneck (DSC Arminia), Alena Heuser (Projektkoordinatorin Fruchtalarm), Baris Orhan (VfB Fichte), Sven Krüger (TuS Jollenbeck), Sebastian Klafes (SC Herford) und Engin Acer (VfR Wellensiek/von links). FOTO: BENTRUP

Guter Fußball für einen guten Zweck

Der TuS Jollenbeck richtet am Wochenende zum zweiten Mal den Fruchtalarm-Cup aus

VON NICOLE BENTRUP

■ **Bielefeld.** An diesem Samstag und Sonntag geht's im Jollenbecker Naturstadion wieder um den Fruchtalarm-Cup. In diesem Jahr ist es die zweite Auflage des so erfolgreichen Benefizturniers des TuS Jollenbeck. Anders als im vergangenen Jahr werden am Wochenende sechs Mannschaften um den Wanderpokal kämpfen.

Neben den „Altteilnehmern“ VfB Fichte (Titelverteidiger), SC Herford (Westfalenliga), VfR Wellensiek und TuS Jollenbeck (beide Bezirksliga) kommen nun die U 23 des DSC Arminia (Oberliga) und der VfB Schloß Holte (Landesliga) dazu. Gespielt wird natürlich wieder für das Projekt Fruchtalarm.

Fruchtalarm ist ein Bielefelder Projekt, welches vor dem Hintergrund der persönlichen Betroffenheit eines Bielefelder Ehepaares entstanden ist, das ihren achtjährigen Sohn durch eine unheilbare Krebserkrankung verloren hat. Primär geht es beim wöchentlichen „Fruchtalarm“ um den Spaß an der Sache, jedoch mit einem sehr wertvollen Hintergrund: Durch die chemotherapeutischen Behandlungen, die die kleinen Patienten meist passiv über sich

ergehen lassen müssen, verändert sich im Laufe der Therapie immer wieder der Geruchs- und Geschmackssinn. Die so wichtige Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme ist dadurch erschwert, oft lehnen die Kinder und Jugendlichen diese auch vollständig ab. Die Fruchtcocktails stimulieren mit den süßen und sauren Geschmacksrichtungen sowie den bunten Sirups und Säften alle Sinne und steigern so, auf eine sehr ungezwungene und Freude bereichernde Art, die Motivation der Kinder mehr zu trinken. Was in Bielefeld begann, hat sich mittlerweile auf 13 Standorte ausgeweitet. „Aber wir haben noch einiges vor, es gibt schließlich bundesweit 56 Kinderkrebshospitälern“, sagt Projektkoordinatorin Alena Heuser.

„Fruchtalarm ist eine tolle Sache, und da war es für uns ganz klar, dass das letztjährige Turnier keine Eintagsfliege sein wird“, sagt Jollenbecks Trainer Tobias Demmer: „Ich bin froh, dass wir dieses Jahr sechs Mannschaften gewinnen konnten und freue mich natürlich total über die Zusage von Arminia II“. Die Organisation begann für Demmer bereits im März dieses Jahres. „Aber das war alles nicht so dramatisch, da der VfB Fichte, der SC Herford und Wellensiek ja sofort im

vergangenen Jahr wieder zugesagt hatten“, freut sich Demmer. Nun kommen mit der U23 des DSC Arminia und dem VfB Schloß Holte noch Teilnehmer fünf und sechs dazu. „Es war auch der Wunsch der Trainer, dass wir in zwei Gruppen spielen“, erklärt Demmer.

2014 sind 2.400 Euro für das Projekt Fruchtalarm zusammengekommen. „Wow, das war wirklich eine tolle Summe, über die wir uns sehr gefreut haben“, sagt Alena Heuser und fügt hinzu: „Bei uns geht wirklich jeder Euro direkt an die Kinder.“ Der TuS Jollenbeck lässt sich

auch in diesem Jahr nicht lumpen und bietet seinen hoffentlich zahlreichen Zuschauern ein tolles Rahmenprogramm. Es wird eine Fotobox geben, in der man die so beliebten Selfies machen kann und für die Kids gibt's eine Torwand. Daneben findet am Samstag nach dem sportlichen Teil die Blau-Weiße Nacht im „Jürmer Inn“ statt. Dort ist jeder herzlich willkommen. „Wir werden ein großes Grillbuffet haben, und natürlich ist für ausreichend Getränke gesorgt“, grinst Demmer. Eine eigene Cocktailbar und ein DJ runden die Abendveranstal-

tung ab. „Wichtig zu wissen ist, dass auch diese Einnahmen an Fruchtalarm gehen. Da ist es natürlich super, dass wir in diesem Jahr zahlreiche Getränke spenden erhalten haben“, so Demmer. Am Samstag und am Sonntag wird auch Fruchtalarm wieder mit der „Fruchtbar“ im Naturstadion vor Ort sein. „Gegen eine Spende können sich alle Interessierten einen original Fruchtalarm-Cocktail mixen oder mixen lassen“, sagt Alena Heuser. Neben den alkoholfreien Fruchtcocktails kann man sich natürlich auch umfänglich über das Projekt Fruchtalarm informieren. Es lohnt sich also, am Wochenende in Jollenbeck vorbeizuschauen.

Als Favoriten auf den Titel nennt Tobias Demmer die Jungs vom DSC Arminia. „Arminia und die beiden Westfalenligisten werden das wohl unter sich ausmachen“, prognostiziert der Jollenbecker Coach. Die Blue Boys kündigten bereits im Vorfeld an, dass sie am Samstag mit der U 23 und am Sonntag mit der U 19 kommen.

FuPa.net

LIVE-TICKER
www.fupa.net/ostwestfalen/live



Die Neuen des FC Türk Sport: Ahmet Gültekin, Suat Bas, Joschka Leier, Ecehan Demiryayak, Semih Özsalih (h. v. l.), Olcay Karaaslan, Nebi Caglar, Erhan Uludasdemir, Mert Bozkurt (vorne). FOTO: BLECK

DLV halbiert Laufmaut

LEICHTATHLETIK: Abgabe auf 50 Cent pro Finisher reduziert

■ **Bielefeld/Gütersloh (wot).** Der bundesweite mit besonderer Vehemenz geführte Protest von Läufern und Veranstaltern gegen die Einführung einer „Laufmaut“ in Höhe von einem Euro pro Finisher hat Erfolg gehabt. Der Verbandsrat des Deutschen Leichtathletikverbandes (DLV) nahm die für 2016 beschlossene Gebührenerhöhung zurück und fällte eine Kompromissentscheidung. Künftig werden bundeseinheitlich 50 Cent pro Finisher als Verbandsabgabe fällig, allerdings wird sie bereits ab der Jugendklasse U 18 erhoben. Läufe mit karitativem Zweck sind nicht betroffen.

„Das ist ein Kompromiss, der sich deutlich auf die Vereine zu bewegt“, begrüßte Martin Masjosthusmann den neuen DLV-Beschluss. Er war als Vertreter der LG Burg Wiedenbrück ein maßgebliches Sprachrohr für den Widerstand in Nordrhein-Westfalen und hatte die Interessen der Vereine auch bei einem Runden Tisch des DLV in Darmstadt vertreten. „Die vielen Gespräche haben doch etwas gebracht“, freute sich Masjosthusmann, nicht ohne an-

zumerken: „Das hätte der DLV auch einfacher haben können.“ Unter den neuen Vorzeichen rechnet Masjosthusmann damit, dass die meisten Veranstalter ihre Läufe weiterhin beim Verband anmelden. „Mit der

jetzigen Entscheidung haben wir der berechtigten Kritik Rechnung getragen, soziale Bedürfnisse berücksichtigt und insgesamt einen guten Kompromiss gefunden“, erklärte DLV-Präsident Clemens Prokop.



Hermannslauf: Auch die Teilnehmer des Kulturlaues in OWL (hier auf der Strecke in Oerlinghausen) sind davon betroffen. FOTO: BEIMDIEK

■ **Bielefeld (nw).** Endlich ist es wieder soweit. Am Samstag, 1. August, erfüllt das Motorengeräusch der schweren Stehermotorräder wieder die Radrennbahn an der Heeper Straße. Beim 7. Steher-Cup (Eintritt frei) wird sich ein Weltklassefeld mit zwei ehemaligen Europameistern ab 14.30 Uhr in drei Steherläufen duellieren. Im Rahmenprogramm suchen die Nachwuchsbahnfahrer bis 18 Jahre die neuen Bezirksmeister von Ostwestfalen.

Ab 11 Uhr werden die Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren in verschiedenen Wettkämpfen und Altersklassen um Medaillen kämpfen. Die Finalläufe und die Siegerehrungen finden in den Pausen zwischen den Steherläufen und damit vor großem Publikum statt. Um 14:30 startet dann der erste von drei Steherläufen. Die ersten beiden werden über je 20 km, der entscheidende dritte Lauf über 30 km ausgefahren. Von mehr und dafür kürzeren Läufen erwartet sich der sportliche Leiter der AG Bielefelder Radrennbahn, Stefan Klare eine kampfbetonte Fahrweise mit vielen Attacken,

da schon im ersten Lauf wichtige Punkte für die Gesamtwertung gewonnen werden können. Die Favoriten für den Gesamtsieg kommen aus dem Ausland. Allen voran der dreimalige Europameister und

fünfmalige Schweizer Meister Giuseppe Atzeni. Mit seinem Bielefelder Stammschrittmacher Andre Dippel dürfte er nur schwer zu schlagen sein. Ebenfalls aus der Schweiz kommt der erfahrene Peter Jörg, der vor 14



An der Rolle: Die Bielefelder AG Radrennbahn verspricht wieder spannende Rennen. FOTO: ANDREAS ZÖBE

Jahren den ersten seiner fünf Titel als Schweizer Meister gewann. Aus den Niederlanden kommt mit Patrick Kos der zweite ehemalige Europameister und wahrscheinlich härteste Konkurrent für Atzeni. Er fährt im Windschatten seines Vater Rene Kos. Er bringt mit Dex Groen einen jungen niederländischen Fahrer mit, der auch in Bielefeld schon bewiesen hat, dass mit ihm zu rechnen ist.

Das Feld der deutschen Fahrer führt Thomas Steeger aus Nürnberg an. Er gewann vor Kurzem Bronze bei den deutschen Meisterschaften und bewies damit seine eindrucksvolle Form. Auch Robert Retschke aus Aachen ist dem heimischen Publikum gut bekannt. In einem packenden DM-Finale 2013 in Bielefeld, schrammte er knapp am Sieg vorbei. Nicht nur dabei sein möchte Ronny Freileben aus Leipzig, der DM-Fünfte. Er fährt hinter dem Bielefelder Schrittmacher-Urgestein Christian Dippel und rechnet sich einiges aus. Komplettiert wird das Feld von Marcel Kuban aus Nürnberg, der zeigen möchte, dass er mit den Stars mithalten kann.